

# Arbeiterblatt

der  
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 12c

Mai 1958

Der 1. Mai mahnt zum Kampf!

Für die 40-Stundenwoche - ohne Lohnkürzung u n d ohne Arbeitsintensivierung!

Für gesetzlichen Mindestlohn von 10 S die Stunde!

Gegen die kapitalistische Ausbeutung!

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen!

Unausgesetzt werden das Ausmass und Tempo Eurer Arbeit gesteigert. Immer mehr körperliche, vor allem Nervenkraft müsst Ihr hergeben, als Ihr zu ersetzen imstande seid. So nimmt Eure Ermüdung, Erschöpfung zu, trübt Euch die kargen Stunden der Freude und Erholung. Immer weniger arbeitet und lebt Ihr für Euch selbst!

Diese hemmungslose kapitalistische Ausbeutung wird heute unter dem Titel "Steigerung der Produktivität" systematisch vorgerieben. Auch in den verstaatlichten (staatskapitalistischen) Betrieben, in denen die Ausbeutung noch mehr gesteigert wird, als in den privatkapitalistischen Unternehmungen. Die Kapitalisten sacken immer riesigere Profite ein, während im Vergleich dazu Euer Lohn, Euer Anteil am Sozialprodukt immer kleiner wird. Im Vergleich zu den sich masslos bereichernden kapitalistischen Ausbeutern werdet Ihr immer ärmer! So schaut die "Besserung" Eures Lebensstandards aus!

Der Lohn, Gehalt reicht immer weniger aus, um die Arbeiterfamilie halbwegs ordentlich durchzubringen. Darum müsst Ihr Ueberstunden schuften! Darum müssen auch Eure Frauen sich der kapitalistischen Ausbeutung immer mehr unterwerfen! Heute existiert Ihr immer mehr auf der Grundlage des 16-Studentages von Arbeiter und Arbeiterfrau. So "verbessert" Ihr Eure Lebenshaltung!

Arbeiter! Besinnt Euch wieder Eurer Interessen! Erkennt Eure wirkliche Lage! Erkennt, dass nur Ihr selbst Euch helfen könnt,

indem Ihr die kapitalistische Ausbeutung konsequent, solidarisch bekämpft!

Daher rufen wir:

Kampf für die gesetzliche 40-Stundenwoche - ohne Kürzung des Lohns u n d ohne Intensivierung der Arbeit! Nur das ist e o h t e Arbeitszeitverkürzung!

Kampf den Ueberstunden: Kampf für gesetzliche Zulagen - 100% für Ueberstunden, 150% für Nachtüberstunden, 200% für Feiertagsarbeit!

Kampf für höhere Löhne! Die Paritätische Kommission soll Euch davon abhalten, damit die kapitalistischen Ausbeuter möglichst "ungestört", dh ohne Euren Widerstand, die riesig anschwellenden Profite einheimsen können. Lasst Euch nicht durch die profithelferische Tätigkeit dieser Lohnstop-Kommission täuschen, einlullen!

Kampf für den gesetzlichen Mindestlohn - auf Kosten des kapitalistischen Riesenprofits!

10 S die Stunde für jeden Arbeiter, Angestellten, jede Arbeiterin, und weibliche Angestellte!

7 S die Stunde für alle Jungarbeiter, Jungangestellten bis zum 18. Lebensjahr beiderlei Geschlechts!

Der Lohn, Gehalt vieler Arbeiter liegt unter dem Existenzminimum, was auf den Lohn aller Arbeiter, Angestellten drückt. Der gesetzliche Mindestlohn, dient den Interessen aller Ausgebeuteten!

Nur dank der aktiven und passiven Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie, SP und KP konnte die Kapitalistenklasse Eure Ausbeutung immer ungeheuerlicher steigern - allein seit 1952 um mehr als 30%! - kann sie das heute noch! Nur dank der Judasdienste der Gewerkschaftsbürokraten, der sozialbürokratischen und stalinbürokratischen Parteien, kann die Ausbeuterklasse so immer riesigere Profite einstreichen!

Euch darüber zu täuschen, das ist ein Hauptziel der verräterischen Arbeiterbürokratie! Darum verschweigt sie Euch wichtige Tatsachen, Zusammenhänge. So belügen, betrügen, beschwindeln sie Euch, um Euren Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung möglichst zu **s a b o t i e r e n !**

Schluss damit! Der 1. Mai war der Tag **der kämpfenden** Arbeiterschaft! Er muss es wieder werden! Die Arbeiterbürokraten organisieren ein "Volksfest", um die Massen vom Kampf gegen die Ausbeutung abzulenken. Schluss damit! Der 1. Mai muss wieder werden ein Kampftag der Arbeiterklasse, aller Ausgebeuteten, mit mächtigen Strassendemonstrationen, um die Errichtung gesetzlicher Schranken gegen die kapitalistische Ausbeutungsoffensive zu erzwingen!

Arbeiter! Bleibt Euch aber beim Kampf für gesetzliche Schranken der Ausbeutung immer **bewusst**: solange die Ausbeuterwirtschaft (ob privat- oder staatskapitalistisch) und der Ausbeuterstaat nicht endgültig überwunden sind - solange und immer gründlicher wird die kapitalistische Ausbeutung weitergehen! Solange kann die Ausbeuterklasse alle Gesetze umgehen, alle gesetzlichen Schranken der Ausbeutung immer wieder entwerfen, auch in "unserer Demokratie", in der "modernen, politischen Demokratie", die ja bürgerliche, kapitalistische Demokratie ist. Das hat die Erfahrung mit dem 8-Studentag zur Genüge bewiesen!

Ihr müsst daher Euren Kampf für gesetzliche Schranken der Ausbeutung stets verknüpfen mit dem Kampf für den proletarischdemokratischen Staat und die proletarischdemokratische Wirtschaft, für die proletarische Demokratie: sie sind der e i n z i g e Uebergangsweg zum demokratischen Weltsozialismus.

Um erfolgreich für e c h t e Arbeitszeitverkürzung, für höhere Löhne und gegen die kapitalistische Ausbeutung zu kämpfen, um die proletarische Demokratie, schliesslich den wirklichen Sozialismus zu erkämpfen - dazu brauchen wir und alle andern Arbeiter unumgänglich eine ehrliche, proletarische Führung: eine w a h r e Arbeiterpartei, eine proletarische Klassenkampfpartei!

S<sup>K</sup>, KP sind k e i n e Arbeiterparteien, sondern Instrumente der verräterischen

Sozialbürokratie, Stalinbürokratie! Beide ermöglichen der Kapitalistenklasse das fortschreitende Steigern der Ausbeutung, was sie mit Schwindelsozialismus, Schwindelkommunismus zu verhüllen suchen!

Arbeiter! Brecht mit der schwindelsozialistischen SP, mit der schwindelkommunistischen KP!

Helft aufbauen die proletarische Klassenpartei, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Stärkt die proletarischen Klassenkämpfer, die die Vorarbeit dazu auf sich genommen haben! Stärkt die

Proletarische Vereinigung Oesterreichs!

---

#### Kapitalistische Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft

---

Auch in Oesterreich wird die Landwirtschaft immer mehr eine regelrechte kapitalistische Industrie. Immer mehr kleinbäuerliche Betriebe werden von den kapitalistisch produzierenden landwirtschaftlichen Betrieben verschluckt. Immer mehr werden die Kleinbauern und nichtausbeutenden Mittelbauern, die zusammen den weitaus grössten Teil der gesamten Mittelschichten bilden, von den Agrarkapitalisten verdrängt.

Diese Tatsachen beweisen unwiderleglich: Marxens Gesetz der fortschreitenden Zentralisation und Konzentration gilt auch für die Landwirtschaft! Trotz aller verlogenen Behauptungen der Sozialbürokratie, ihrer SP und AZ, dass die Mittelschichten nicht abnehmen, dass Marx sich darin geirrt hätte, überholt sei...

Auch die Agrarkapitalisten betreiben das kapitalistische Steigern der Produktivität, vor allem durch Einführung verbesserter Produktionsmittel (Traktoren, Kunstdünger usw): so verkleinern sie den Teil der Arbeitszeit, der zum Wiedererzeugen des Wertes des Lohns notwendig ist, dh den bezahlten Teil der Arbeit. Und eben dadurch vergrössern sie den u n b e z a h l t e n Teil der Arbeitszeit, die A u s b e u t u n g, vergrössern sie den durch die unbezahlte Arbeit erzeugten M e h r w e r t, in Geldform: den P r o f i t.

Das gelingt den Agrarkapitalisten immer besser - dank der Hilfe der SP und Gewerkschaftsbürokratie, die sich mit der Aus-

beuterklasse gegen die Arbeiter, die Massen verbündet haben; und dank der Hilfe der KP, die dieses Bündnis, die Koalition anstrebt. Die Sozialbürokratie sucht durch dieses Verratsbündnis auf Kosten der Massen von der Ausbeuterklasse einen möglichst ausgiebigen Judaslohn für sich und ihre Sippschaft zu erhalten. Die Stalinbürokratie will für dieses Judasbündnis von der Bourgeoisie möglichst viele aussenpolitische Konzessionen für den Kreml ergattern.

Durch die kapitalistische Produktivitätssteigerung wird auch der Lohn der Landarbeiter im Verhältnis zum stets anschwellenden Mehrwert immer mehr gesenkt. So bleibt auch ihre Kaufkraft immer wieder hinter der gesteigerten Produktion zurück.

Das "Steigern der (kapitalistischen!) Produktivität" ermöglicht es den Agrarkapitalisten, eine stets grössere Produktemenge mit einer stets kleineren Arbeiterzahl zu erzeugen. Das hat überaus wichtige Folgen:

1. Seit 1947 haben die Agrarkapitalisten so 100.000 Arbeitskräfte "erspart", dh 40% der Landarbeiter entlassen (AZ 27.3.58). So sind hunderttausend Dauerarbeitsplätze auf immer erledigt und weitere werden noch verschwinden; das landwirtschaftliche Lohnkonto sei bereits "überlastet", erklärte der Präsident des agrarkapitalistischen Verbandes... (AZ, ebenda).

Die sozialheuchlerische SP- und Gewerkschaftsbürokratie loben immer wieder diese "arbeitsparenden" Mittel und Methoden der kapitalistischen Produktivitätssteigerung, ja helfen nach Kräften mit, sie möglichst "wirksam", dh profitabel für die Ausbeuterklasse zu gestalten. Vor allem durch paritätische Zusammenarbeit mit den Ausbeutern im Produktivitätszentrum und Automationsausschuss: von dort aus organisieren sie systematisch das planmässige Vortreiben der kapitalistischen Ausbeutungs-offensive, vor allem in den staatskapitalistischen Betrieben. In diesen wurde die Ausbeutung der Arbeiter (Angestellte inbegriffen) 1957 um 10%, also um doppelt so viel als in den privatkapitalistischen Unternehmungen gesteigert. So beteiligen sich die Profitlakaien Pittermann, Böhm, Waldbrunner & Co am Produzieren von "strukturellen" Arbeitslosen, so schaut die sozialheuchlerische "Arbeitsbeschaffung" aus...

2. 1957 ist die Produktion von Milch um 16%, von Butter um 32%, auch die von Käse und Fleisch beträchtlich gesteigert worden. Aber die Massenkaukraft blieb, bleibt im Verhältnis dazu immer wieder zurück. So werden die Agrar-"überschüsse" grösser, sind schwerer abzusetzen. "Von dieser Mehrerzeugung (von Butter) konnte

nicht ein Kilogramm im Inland verkauft werden" musste die sozialverräterische AZ zugeben (25.3.58).

Die gelegentlichen Preisermässigungen sind nur Augenauswischerei, um die Massen über die ausbeuterische Tätigkeit der Sozialheuchler Pittermann, Böhm, Helmer, Waldbrunner & Co zu täuschen. Sie sollen vorspiegeln, dass diese verkommenen Sozialbürokraten für die Interessen der Ausgebeuteten ernstlich kämpfen. Elender Betrug! Die Sozialschwindler Pittermann & Co unterstützen ja die kapitalistische Preistreiberei (Tariferhöhungen der Gemeinde Wien usw), sabotieren den dagegen gerichteten Kampf der Arbeiter, jetzt vor allem mittels der paritätischen (Lohnstop)Kommission!

Doch die Schwindelsozialisten sorgen, dass die Agrarkapitalisten trotz zunehmender Absatzschwierigkeiten nicht um ihren Profit kommen. Auf Kosten der Massen versteht sich: indem "unser (kapitalistischer) Staat" auch diesem Teil der Ausbeuterklasse, - mit Zustimmung der SP, Gewerkschaftsbürokratie - Subventionen von hundert Millionen Schillingen zuschiebt, die ja letzten Endes völlig aus den Massen herausgeholt werden.

Steigende Ausbeutung, zunehmende "strukturelle" Arbeitslosigkeit, immer weiteres Zurückbleiben der Löhne (Gehälter) hinter den immer riesiger anschwellenden Profiten: das sind die Ergebnisse der kapitalistischen Produktivitätssteigerung - auch in der Landwirtschaft.

Das sind die Ergebnisse des sozialbürokratischen (und stalinbürokratischen!) "Kampfes" für die "soziale Gerechtigkeit", für die "bessere Zukunft", für den "sozialen Aufstieg der Arbeiterklasse". Dieser "Kampf", wie der ganze "Kampf" der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie "gegen alle Formen der Ausbeutung", für den "Sozialismus", für den "Kommunismus", entpuppt sich als blanker Schwindel!

An diesen Tatsachen können wir und alle andern Arbeiter den Judascharakter der schwindelsozialistischen Sozialbürokratie und ihrer SP, der schwindelkommunistischen Stalinbürokratie und ihrer KP klar erkennen:

Die sozialbürokratischen Judasse, ihre SP, stellen die Profitinteressen, die Ausbeuterinteressen über die Lohninteressen, die proletarischen Interessen! Sie treiben kapitalistische Politik!

Die stalinbürokratischen Judasse, ihre KP, stellen ihre egoistischen Interessen über die Interessen der Arbeiterklasse! Eben dadurch wirken sie zu Gunsten der Kapitalisten-

**Klasse!**

SP, KP sind keine Arbeiterparteien, sondern Instrumente der sie beherrschenden Bürokratie! Diese schmarotzt die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Massen aus, arbeitet dadurch der Ausbeuterklasse in die Hände.

Zum erfolgreichen Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung, Preistreiberei, und Arbeitslosigkeit brauchen die Arbeiter eine klare, zielbewusste Führung; die wahre Arbeiterpartei, die Klassenpartei des Proletariats, deren Politik sich stets auf der Grundlinie der proletarischen Klasseninteressen bewegen muss!

Diese unumgänglich notwendige proletarische Führungsorganisation müssen sich die Arbeiter aufbauen. Sie muss mittels organisatorischer Sicherungen jeder neuerlichen Verbürokratisierung vorbeugen. Die proletarische Demokratie allein liefert diese Garantien!

Aufbau der Partei der proletarischen Demokratie, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Die erste Voraussetzung dafür: Bruch mit den sozialbürokratischen und stalinbürokratischen Schmarotzparteien! Bruch mit der SP, dieser Partei des Schwindelsozialismus! Bruch mit der KP, dieser Partei des Schwindelkommunismus!

27.4.1958

A.T.

+++++

Wem gehören, wem dienen die verstaatlichten Betriebe?

I.

Sie gehören, sie dienen der "Allgemeinheit", dem "Volk", "uns allen"...so lügen SP und Gewerkschaftsbürokratie immer wieder. Sie suchen so die Arbeiter (Angestellte inbegriffen) bewusst zu täuschen, betrügen; immer wieder hineinzulegen.

Nur wenn sie sich mit ihren kapitalistischen Herren zankt, diese um etwas anraunzt, wagt sich die Bürokratie der SP, ihrer Gewerkschaften an die Wahrheit heran. So winselt sie jetzt die Bourgeoisie um "Gleichberechtigung" an, dh um gleichen Anteil an den hohen Posten, gutbezahlten Stellen im kapitalistischen Staats- und Wirtschaftsapparat für sich und ihre Sippschaft.

Am 30.1.58 berichtete die AZ über die österreichischen Stickstoffwerke: "Sie haben

ihrem Eigentümer, dem österreichischen Staat, der ja kapitalistischer Staat, Organisation der herrschenden Klasse, der Kapitalistenklasse zum Niederhalten der österreichischen Massen. Das soll vor allem das kapitalistische Bundesheer, dieser Hauptbestandteil des kapitalistischen Staatsapparats, besorgen. Dazu wurde es ja von Bourgeoisie und Sozialbürokratie - mit Zustimmung der KP! - aufgestellt, dazu bauen sie es immer weiter aus: zur "Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Ordnung"...der Ausbeuterruhe, Ausbeuterordnung gegen die Massen, in erster Linie gegen die Arbeiter!

Auch die andern verstaatlichten Betriebe sind Eigentum des kapitalistischen Staates. Dass dieser Staat bürgerlichdemokratisch organisiert ist, dass an der Spitze des bürgerlichdemokratischen Staates eine bürgerlichdemokratische Partei, wie zB die Partei der Sozialbürokratie, die SP steht, das hebt ganz und gar nicht den kapitalistischen, ausbeuterischen Charakter der verstaatlichten Unternehmungen. Mit einem Wort: die verstaatlichten Betriebe gehören nicht "uns allen", sondern sind Eigentum der Kapitalistenklasse, kapitalistisches Klasseneigentum. Um die Arbeiterschaft zu überlisten, lassen die Sozialbetrüger Schärff, Pittermann, Böhm & Co die Ausbeuterklasse hinter den Ausdrücken "Allgemeinheit", "Volk" verschwinden.

Die von der SP verwalteten verstaatlichten Betriebe sind also kapitalistische, staatskapitalistische Betriebe, dienen dem Profit, den die SP mit den Worten "Gewinn", "Ertrag", wegzuschwindeln versucht. Doch entrütschte der AZ (30.1.58), dass die Stickstoffwerke dem kapitalistischen Staat Österreich Dividenden ausgeschüttet haben, noch grössere ausschütten werden. Dividenden sind ein Teil des Profits, der dem Ausbeuterstaat zufließt!

II. Aller Profit entspringt der Ausbeutung, das ist der unbezahlte Arbeit. Die Quelle der staatskapitalistischen Profite ist die Ausbeutung, die unbezahlte Arbeit der in den verstaatlichten Betrieben tätigen Arbeiter, Angestellten.

In den verstaatlichten Unternehmungen betreibt die Sozialbürokratie selbst direkt die Ausbeutung für den Profitsack des kapitalistischen Staates und sucht die staatskapitalistischen Profite nach Kräften zu vergrößern. Jetzt vor allem mittels kapitalistischem Steigerns der Produktivität: durch Einführung verbesserter Produktionsmittel, Produktionsmethoden verkleinert sie immer mehr den Teil der Arbeitszeit der zum Wiedererzeugen des Wertes des Lohnes notwendig

ist, dh den bezahlten Teil der Arbeit - und oben dadurch vergrößert sie den u n b e z a h l t e n Teil der Arbeitszeit, den Mehrwert, in Geldform: den P r o f i t!

Wie grossartig das den Schärf, Pittermann, Böhm, Waldbrunner & Co gelingt, welche riesige Ausbeuterdienste diese sozialbürokratischen Profitknechte ihren kapitalistischen Herren "verantwortungsbewusst" erweisen, das können wir immer wieder aus der AZ ersehen.

Darin loben die Ausbeutergehilfen Waldbrunner, Pollak, Aush & Co die grossen "Erfolge" (lies: Profite) der staatskapitalistischen Betriebe mit denen "man" (dh Kapitalisten und Sozialbürokraten) zufrieden sein kann. Darin protzen sie mit den "stolzen Leistungen" dieser Betriebe, "Leistungen, die sich sehen lassen können" - Leistungen nämlich im Herauspumpen unbezahlter Arbeit aus den Arbeitern, Angestellten. Unermüdlich rühmen die sozialbürokratischen Profitlakaien die "gesunde Entwicklung" (der Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten), die "ausgezeichnete Lage", die "günstige Ertragslage", dh P r o f i t Lage der staatskapitalistischen Betriebe.

Ueber das Ausmass der staatskapitalistischen Ausbeutung und Riesenprofite reden die Sozialbetrüger möglichst wenig, obwohl sie Einblick in die Bilanzen haben, darüber die Arbeiter informieren könnten. Sonst würde die Arbeiterschaft die verräterische Rolle der SP und Gewerkschaftsbürokratie, deren k a p i t a l i s t i s c h e Politik durchschauen. Manchmal erwähnen die Sozialverräter, ihre AZ die "Erträge", "Eigenmittel", dh Profite der staatskapitalistischen Unternehmungen.

Ein Teil dieser Profite wird als Dividenden an den kapitalistischen Staat abgeführt, der daraus die bürgerliche Sozialpolitik teilweise finanziert - dh aus der unbezahlten Arbeit der Arbeiter, Angestellten dieser Betriebe!

Der Grossteil dieser Milliardenprofite wird den privatkapitalistischen Unternehmungen zugeschoben: sie werden von den staatskapitalistischen Betrieben mit Stahl, Kohle usw zu bedeutend verbilligten Preisen beliefert.

Mit diesen Milliardenprofiten finanzieren die Waldbrunner & Co auch die Investitionen zum Ausbauen und Modernisieren der staatskapitalistischen Betriebe. Der leitende wirtschaftliche Zweck davon: Steigerung der kapitalistischen Produktivität, um aus den Arbeitern, Angestellten dieser Betriebe noch mehr unbezahlte Arbeit herauszupressen, ihre Ausbeutung noch mehr zu steigern, die Profite der staatskapitalistischen Betriebe noch mehr in die

Höhe zu treiben. In den Stickstoffwerken zB ist es den "Sozialisten" Waldbrunner & Co gelungen, im Jahre 1957 so die "Produktivität (und den Profit) k r ä f t i g zu erhöhen" (AZ 30,1.58) - die Löhne aber wurden nicht kräftig erhöht. Im Bergbau haben die Schwindelsozialisten Waldbrunner & Co "bedeutende (kapitalistische) Produktivitätssteigerung erzielt" (AZ 4,3.58) und bedeutend höhere Profite!... doch die Löhne der Bergarbeiter sind nicht bedeutend gestiegen. Den schwindelsozialistischen Ausbeutergehilfen geht eben der Profit über alles, die Profitinteressen kommen für sie immer vor den Lohninteressen!

In den verstaatlichten Unternehmungen wird von den Schwindelsozialisten Waldbrunner & Co die kapitalistische Produktivität, Ausbeutung noch mehr gesteigert, noch mehr unbezahlte Arbeit aus den Arbeitern, Angestellten herausgeholt, als in den privatkapitalistischen Betrieben! 1957 wurde so die Produktivität in den staatskapitalistischen Betrieben um 10% gesteigert, um mehr als doppelt so viel als in den privatkapitalistischen Betrieben!

### III.

Mit den raffiniertesten Mitteln suchen die Sozialbürokraten ihre kapitalistische Rolle vor der Arbeiterschaft zu tarnen:

Sie geben sich betrügerisch als Sozialisten aus. Das soll die Arbeiter, Massen überzeugen, dass die Sozialschwindler Pittermann, Böhm & Co vor allem für die Arbeiterinteressen, die Masseninteressen kämpfen. Die SP lügen sie als "Sozialistische Partei" vor, obwohl sie antisozialistisch ist! Ihr "Sozialismus" ist Schwindelsozialismus mit dem sie ihre ausbeuterische Tätigkeit betätigen!

Sie suchen die Arbeiter durch V e r s o c h w e i g e n wichtigster Tatsachen, Zusammenhänge irrezuführen. Sie unterschlagen bewusst, dass die verstaatlichten Betriebe k a p i t a l i s t i s c h e, staatskapitalistische Betriebe sind, Eigentum der Ausbeuterklasse und deren Profitinteressen dienen. Sie verfälschen das wahre Wesen der kapitalistischen Produktivitätssteigerung: das Herauspumpen immer grösseren Mehrwerts, relativen Mehrwerts aus den Arbeitern, deren Ausbeutung so immer weiter gesteigert wird. Marxens Lehre vom r e l a t i v e n Mehrwert erwähnen sie mit keinem Wort, denn sonst würden die Arbeiter bald erkennen, dass SP und Gewerkschaftsbürokratie heute sogar a k t i v am kapitalistischen Ausbeuten der Arbeiter mitbeteiligt sind.

Ihre Politik halten sie streng im Rahmen der Profitinteressen, innerhalb der Grenzen der kapitalistischen Klasseninteressen. Das verschmieren sie mit kapitalistischer Sozialpolitik, deren Kosten die Ausgebeuteten zu tragen haben. Ohne Zweifel mildert sie das Los der Ausgebeuteten Massen im Kapitalismus. Darum kämpfen auch wir für jede sozialpolitische Verbesserung. Aber wir sagen der Arbeitersegaft die ungeschminkte Wahrheit: noch so vollkommene kapitalistische Sozialpolitik kann niemals das kapitalistische Ausbeutungs-, Unterdrückungssystem beseitigen, die Arbeiter, Massen davon befreien. Das kann nur der konsequente Kampf, der proletarische Klassenkampf, von dem die sozialverräterische SP und Gewerkschaftsbürokratie selbstverständlich nicht wissen wollen...

#### IV.

Die Tatsachen zeigen: SP und Gewerkschaftsbürokratie dienen dem kapitalistischen, sogar dem privatkapitalistischen Profit, der kapitalistischen Ausbeutung, sind ihrer Politik nach eine bürgerliche, kapitalistische Partei, Kraft. Diese Judaspolitik können sie treiben dank der schwindelkommunistischen KP, die im Belügen, Betrügen, Begaunern der Arbeiter der Massen die schwindelsozialistische SP und Gewerkschaftsbürokratie noch übertrifft.

SP, KP sind keine Arbeiterparteien! Sie sind Instrumente der entarteten Arbeiterbürokratie zum Ausschmarotzen der Kampfkraft der Arbeiterklasse: Die SP ist ein Werkzeug der schwindelsozialistischen Sozialbürokratie, die mittels kapitalistischer Politik die Verewägung des Kapitalismus anstrebt!

Die KP ist ein Werkzeug der schwindelkommunistischen Stalinbürokratie, deren reaktionäre Schmarotzpolitik der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausserhalb der SU den Weg bereitet!

Bruch mit SP und KP! Proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften, um sie wieder zu proletarischen Kampforganisationen zu machen!

Aufbau der unumgänglich notwendigen Klassenpartei des Proletariats zum konsequenten Führen des proletarischen Klassenkampfes! Sie muss aus der bitteren Erfahrung, aus dem teuer bezahlten Lehren der Arbeiterklasse lernen! Sie muss jede neuerliche bürokratische Entartung verhindern durch ausreichende Sicherungen, organisatorische Garantien, wie sie nur die proletarische Demokratie bietet! Sie muss sein die Partei der proletarischen Demokratie, die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Kampf für die proletarische Demokratie! In Staat und Wirtschaft müssen die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleimbürger, diese ungeheure Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse bestimmen und kontrollieren!

Kampf für die proletarische Demokratie! Sie allein führt zum demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes zur klassenlosen, staatenlosen, parteilosen, brüderlichen, sich selbst verwaltenden, sich immer sorgfältiger organisierenden Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied!

6.3.1958

H.G.

